



24.03.2021

GNOR Landesgeschäftsstelle

Pressemitteilung

Stoppt endlich den Flächenfraß – Keine Neuversiegelung durch Straßen

Erneut meldet sich die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR), zum Thema Flächenverbrauch. „Die Inanspruchnahme von Landschaft und Natur hat ein nicht mehr verträgliches Maß angenommen“, so die beiden Präsidenten der GNOR, Peter Keller und Volker Schönfeld. Die GNOR hat bereits vor zwei Jahren gemeinsam mit den beiden Regionalverbänden von BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) und NABU (Naturschutzbund Deutschland) ein Moratorium für alle Neu- und Ausbaumaßnahmen im Straßenbau gefordert.

Vor dem Hintergrund, dass weiterhin der vollständige 4-spurige Ausbau der B10 im Biosphärenreservat Pfälzerwald seitens der Bundes- und Landesregierung verfolgt wird und auch die Ausbaupläne von Straßenbauprojekten rund um Mainz nicht vom Tisch sind (Ausbau der A 643), fordern wir ein komplettes Umdenken bei den Asphalt- und Betonfraktionen. „Noch immer gehen uns tagtäglich Flächen für immer als Lebensgrundlage für Mensch und Natur verloren. Aber auch der Landwirtschaft wird wertvoller Boden entzogen und die heimische Nahrungsmittelproduktion wird verhindert. Das ist nicht mehr hinnehmbar“, verdeutlicht Peter Keller.

„In Biosphärenreservaten und Naturschutzgebieten sind zum einen der Landschaftsschutz und zum anderen der Arten- und Biotopschutz primäre Schutzkategorien, denen sich alle anderen unterzuordnen haben“, ergänzt Volker Schönfeld.

„Wir werden den bisherigen Flächenverbrauch so nicht mehr hinnehmen und fordern auch eine Änderung der bisherigen Eingriffsregelung, die bislang der Versiegelung der Landschaft keinen Einhalt gebieten konnte. Alle in Land- und Bundestag vertretenen Parteien fordern wir auf, endlich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln.“

Dr. Peter Keller und Volker Schönfeld
(Präsidenten der GNOR)

Für weitere Fragen: Dr. Peter Keller, 06341-52780